

Der Angst eine Öffentlichkeit geben

Christof Schlingensiefs „church of fear“

SWR 1, Sonntagmorgen, 21. September 2001

Von Georg Magirius

Anmoderation:

Bereits im Jahr 2000 wollte Christof Schlingensief eine Partei der Arbeitslosen gründen, jetzt hat der Aktionskünstler und Theatermacher, der in Bayreuth nächstes Jahr den Parsifal inszeniert, Arbeitslose auf Pfähle gesetzt. Nach Venedig und Kathmandu gibt's den Pfahlsitzwettbewerb nun auch in Frankfurt. Er ist Bestandteil der *church of fear*, der Kirche der Angst. Georg Magirius hat erkundet, ob Schlingensief Frankfurter Bürger für seine Kirche missionieren konnte.

Beitrag:

O-TON 1 Collage

Mann: Ich mein, es gibt viele Aktionen - vor allem auf der Hauptwache.

Frau: Für uns ist es eigenartig. *(lacht)*

anderer Mann: Ich kann im Moment gar nicht einordnen, warum die hier sitzen, wo jetzt die Aussage konkret ist, die Message kommt noch nicht rüber.

Sieben Arbeitslose, Obdach- und Mutlose sitzen zweieinhalb Meter oberhalb der Erde fast ununterbrochen auf Pfählen. Sie gehören zum Inventar der „Kirche der Angst“ – und sollen an christliche Asketen erinnern, die 300 nach Christus jahrelang auf Säulen saßen. Der Aktionskünstler und Theatermacher Christof Schlingensief hat seine Kirche der Angst an der Hauptwache in Frankfurts City aufgestellt.

O-TON 2 Schlingensief

Es ist ein ratloses Bild. Man kommt nicht dran, man kann auch nicht selber handeln. Man sitzt da eben, das ist ne Ratlosigkeit.

Schlingensief will kein Messias sein, auch kein Pädagoge, der den Ratlosen gute Ratschläge gibt. Auf einem Transparent steht - einem Werbemotto ähnlich: „Angst ist geil!“ Neben den Pfahlsitzern eine Holzbaracke, einer Gartenlaube ähnlich. Das ist die von Schlingensief symbolisch verstandene „Fürchte-Kirche“. Auf einem Tisch gleich neben der Kirchentür liegen Aufnahmeformulare. Mit-

glied kann jeder werden – unabhängig von Konfession und Religion, weil, sagt Schlingensief, die Angst allen gemeinsam ist.

Passanten, die etwas ausharren, sind von der Aktion angetan.

O-TON 3 Passanten-Collage

Frau Ich vermute, dass unsere Wirtschaft im Moment so schlecht aussieht, dass uns allen die Angst im Nacken sitzt, Angst ist ja was, das geht bis zur Tabuisierung. Da hat ja, wenn man sagt: Ich habe Angst – immer so etwas Bekennerhaftes. Der Angst einmal zu so einer Öffentlichkeit zu verhelfen, (**O-Ton 4 Choral leise einblenden**) das find ich ganz toll, das Aussprechen des Wortes – dem mal einen anderen Geruch zu geben.

O-Ton 4 Choral hoch

O-TON 4 Schlingensief's Choral vom Losekaufen

(auf die Melodie von Monthy Python: Always look on the right side of life)

Schlingensief singt: „Wir sind die church, wir sind die chu-urch of fear“ (*Pfeifen*)

Autor spricht über Musik

Einer von Schlingensief's Chorälen ist der vom Losekaufen. Wer Lose kauft, unterstützt damit die Arbeits- und Wertlosen, macht sie wieder wertvoll.

Choral wieder hoch

O-Ton 4 Fortsetzung

Schlingensief singt: ...so kauf doch ein Los und sag dem Mann da oben, der Frau oder dem Kind: Ich lieb dich, ich mag dich, ich bin genau wie du – ich bin vooller Aaaangst – ja! Kaufen Sie Loose für einen Euro!....

Autor spricht über Choral, der ganz leise unterliegt

Viele Passanten sind irritiert. „Terror jetzt!“, steht auf einem Plakat. Klingt gefährlich. Soll aber nichts anderes heißen, als dem eigenen Schrecken eine Öffentlichkeit zu geben. Versichert zumindest Eva Zander, Schlingensief's Kirchenpräsidentin.

O-TON 5 Eva Zander

Wenn sich jetzt die Terrorgeschädigten, die Ängstlichen zusammen vereinen, wenn ich alleine Angst habe, da kann das Depressionen geben, das ich ausraste, aber wenn sich die vereinen in kleinen Grüppchen, dann bespricht man sich: Sag, mal mein Lieber, was würdest du an meiner Stelle machen? Ich soll jetzt das und das machen. Und dann vereint man sich.

O-Ton 4 Fortsetzung

Schlingensief singt: Ja, wir sind die church, wir sind die chu-urch of feeeear!
Tamtamtam – tamtamtam....

Choral leise ausblenden

ENDE